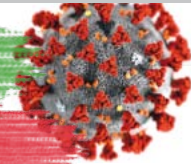




# Bertha-von-Suttner Gymnasium Oberhausen

Schulzeitung · 76. Ausgabe · November 2020

## POLITITALK AM „BERTHA“ TROTZ(T) CORONA



Der Polittalk am Bertha-von-Suttner-Gymnasium ist eine jahrzehntelange Tradition. Vor jeder Wahl treffen sich Politikerinnen und Politiker der Parteien in der schulischen Aula, um den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe Rede und Antwort zu stehen. Nicht selten kam es in den letzten Jahren dabei immer wieder zu hitzigen Diskussionen zwischen Zuschauern und Gästen. So vor allem bei dem Polittalk zur Kommunalwahl, geht es doch um Themen, die die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler unmittelbar betreffen.

Dieses Mal ist coronabedingt alles etwas anders. „Es war uns natürlich sofort klar, dass wir den Polittalk in diesem Jahr nicht so durchführen können, wie sonst.“, sagt Lina Kindermann, Lehrerin der Schule und zuständig für Projekte im Bereich Demokratiepädagogik. „Aber wir haben bei dieser Wahl allein an unserer Schule über 200 Erstwählerinnen und Erstwähler, so dass es für uns keine Option war, den Talk ausfallen zu lassen. Die Schülerinnen und Schüler sollten ihre Fragen stellen können, um so vielleicht

auch Impulse für ihre eigene Wahlentscheidung zu bekommen.“ Und so beschloss die Schule den Polittalk durchzuführen, natürlich unter allen bestehenden Hygienevorgaben und, anders als sonst, ohne Publikum. Die Gesprächsrunde wurde stattdessen von der Technik-AG der Schule mit fünf Kameras gefilmt und muss nun noch geschnitten werden, so dass er dann anschließend im sozialwissenschaftlichen Unterricht gezeigt werden kann. Auch auf der Schulhomepage und auf YouTube wird der Polittalk in wenigen Tagen für jeden abrufbar sein. „Natürlich war es nicht dasselbe.“, sagt Conrad Bornemann, Schüler der Q2 und Moderator der Diskussionsrunde. „Aber ich denke, dass es unter den Umständen sicher eine sinnvolle Alternative war.“ Die Fragen hatten die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld im Unterricht erarbeitet und verschriftlicht. Über 100 Fragen wurden so abgegeben und dem Vorbereitungsteam fiel die Auswahl denkbar schwer.

Ein Schwerpunktthema war dann vor allem der Bereich Schule. Hier stand insbesondere

die Digitalisierung im Vordergrund. „Es kann doch nicht sein, dass es im Jahr 2020 in 90% der Räume unserer Schule kein Internet gibt.“, leitete Moderatorin Sara Kovac, auch Schülerin der Q2 der Schule, direkt zu Beginn des Polittalks ein. Bei diesem Thema waren sich die Politiker alle einig, im Bereich Digitalisierung muss dringend etwas geschehen an den Oberhausener Schulen. „Auf 100 Schüler kommen in Oberhausen 1,3 Tablets. Das muss sich dringend ändern.“, äußerte der Spitzenkandidat der SPD Thorsten Berg. Und Marc Hoff von der FDP betonte, dass der Zustand an den Schulen in Oberhausen unhaltbar sei und forderte: „Das muss angegangen werden. Alle Räume müssen mit Internet und Glasfaserkabeln ausgestattet werden.“ Die schulpolitische Sprecherin der CDU Gundula Hausmann-Peters betonte, dass sich digitale Infrastruktur nicht von heute auf morgen entwickeln lasse, aber die Stadt Oberhausen mit Hochdruck dabei sei. David Driever (Die Linke) konnte bei dieser Aussage nur müde lächeln. Seine Meinung zu dem Thema Digitalisierung war eindeutig: „Die Ausstattung der Oberhausener Schulen ist

► TeilnehmerInnen:  
SPD (Herr Berg), Die Grünen (Herr Axt), Die Linke (Herr Driever),  
FDP (Herr Hoff), CDU (Frau Hausmann-Peters)





skandalös. Wer an Jugend und Bildung spart, der spart am falschen Ende.“

Außerdem war der Raummangel der Schule Thema, fehlen der Schule doch von der Stadt anerkannt mindestens elf Räume. Die Moderatoren brachten zum Ausdruck, dass sich diese Situation durch G9 noch verschlimmern wird und forderten, dass der bereits lange geplante Anbau endlich Gestalt annehmen muss. Diskutiert wurde auch über die leeren Kassen der Kommune, Verschmutzung öffentlicher Orte wie Spiel- oder Sportplätze und die neu eingeführten Parkgebühren von 9 € pro Tag im Bismarckviertel. „Die Zeit war viel zu kurz.“, so Conrad Bornemann nach dem Talk. „Wir konnten nur einen Bruchteil unserer Fragen stellen. Schade, dass wir zum Thema Klima gar nicht mehr gekommen sind.“

Die Atmosphäre beim diesjährigen Polittalk am „Bertha“ war eine andere, da waren sich alle einig, aber dennoch waren alle Beteiligten froh, dass ein Format gefunden worden war, das dennoch einen konstruktiven und kontroversen Austausch zuließ. Der Polittalk zur

Bundestagswahl im kommenden Jahr kann dann hoffentlich wieder wie immer stattfinden, nämlich mit Live-Beiträgen aus dem Publikum.

Wer sich einen Eindruck des Talks verschaffen möchte, kann dies auf der Schulhomepage des „Berthas“ tun. Dort wird der Polittalk in voller Länge verfügbar sein.

### Die technische Umsetzung – Wer steckt dahinter?

Bestimmte Großveranstaltungen sind aus dem Alltag eines Jahres am „Bertha“ nicht mehr wegzudenken. Doch gerade zu den Zeiten von Corona wird die Umsetzung dieser unweigerlich erschwert. Umso beeindruckender ist hierbei das Engagement der AG Veranstaltungstechnik unter der Leitung von Herrn Jötten, die nicht nur mit großer Professionalität und stetiger Verantwortung viele Ideen verwirklicht, sondern oftmals einen Großteil ihrer Freizeit für diverse Veranstaltungen aufopfert. Die digitale Erarbeitung des diesjährigen Polittalks, die nicht nur langfristiger Planung und einem umfassenderen Aufbau bedurfte, sondern auch eine flüssige Zusammenarbeit voraussetzte, gelang erfolgreich und zeugt von der Qualität, die die AG mittlerweile zu erreichen im Stande ist. Sei es die Beschallung und Beleuchtung der Aula oder die Aufbereitung von Videomaterial für das jüngst erschienene Kulturtagbuch, die Schülerinnen und Schüler stehen stets aktiv hinter diesen Projekten. Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle einmal herzlich für das Engagement der AG Veranstaltungstechnik mit all ihren beteiligten Schülerinnen und Schülern, das sie trotz der beschwerlichen Umstände an den Tag legen, bedanken.

Conrad Bornemann, Q2 und Lilli Rozek, 10c

## Stipendien als Möglichkeit?

### INFORMATION STUDIENFINANZIERUNG:

#### Einsatz wird belohnt – Schüler erhält Stipendium der Hans-Böckler-Stiftung

Für engagierte Schülerinnen und Schüler bietet sich die Möglichkeit, sich an diversen Anlaufstellen um ein Stipendium zu bewerben. Leider wird diese Möglichkeit zu selten in Anspruch genommen, daher möchten wir euch durch den folgenden Artikel auf diese Möglichkeit aufmerksam machen.

Maurice Turnbach, Schüler des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums, bekam an diesem zuletzt nicht nur ein sehr gutes Abiturzeugnis mit einem Schnitt von 1,5 überreicht, sondern hat es außerdem noch geschafft, die Kommission der Hans-Böckler-Stiftung zu überzeugen, so dass er zum kommenden Wintersemester in die Studienstiftung aufgenommen wird. Maurice möchte im Herbst ein Lehramtsstudium beginnen und am liebsten später als Lehrer ans „Bertha“ zurückkehren. Maurice ist der Erste in seiner Familie, der Abitur macht, und auch der Erste, der studieren wird. Maurice hat das Stipendium nicht nur durch seine sehr guten schulischen Leistungen bekommen, sondern vor allem auch aufgrund seines außerunterrichtlichen Einsatzes: Sei es als langjähriges Mitglied der „AG Demokratie aktiv“, als Sporthelfer, als Streitschlichter, als Mitglied der Schülerversammlung oder als Betreuer einer Schwimm-AG. Es gab kaum ein Projekt, an dem Maurice Turnbach nicht mitwirkte. „Es ist schön, wenn sich Engagement auszahlt. Wenn es jemand verdient hat, dann ist das auf jeden Fall Maurice.“, sagt seine ehemalige Leistungskurslehrerin und „AG Demokratie aktiv“-Leiterin Lina Kindermann. „Auch wenn er uns natürlich an vielen Stellen fehlen wird.“



Die Redaktion

Hast Du Fragen zum Thema Stipendium? Sprich deine Stufenleitung an!

# Antikriegstag 2020

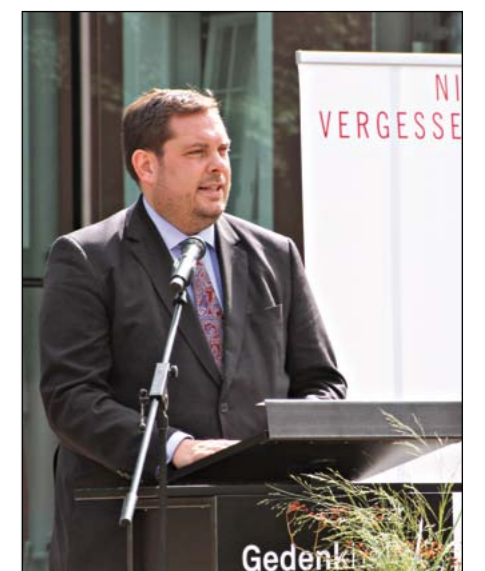


Am 1. September fand wie jedes Jahr wieder unter der Leitung und auf Einladung des Gewerkschaftsbundes eine Veranstaltung zum Antikriegstag statt. Zusammen mit Herrn Schubert nahm auch die „Demokratie Aktiv AG“ unserer Schule daran teil. Mit kurzen Redebeiträgen erinnerten die Schülerinnen und Schüler an die Dimensionen und die vielen Opfer des 2. Weltkrieges.

Oberbürgermeister Daniel Schranz und der Leiter des Kooperationspartners, der Gedenkhalle Oberhausen Herr Schickedanz, hielten kurze Ansprachen. Leider konnte die Veranstaltung in diesem Jahr aufgrund der Corona Pandemie nicht wie gewohnt stattfinden, sondern musste auf den Innenhof des Schlosses Oberhausen verlegt werden. Trotz dieser

Umstände wurde die Wichtigkeit des Antikriegstages und das, wofür wir als Schule stehen, nicht weniger deutlich. Die Redebeiträge jedes Einzelnen machten deutlich, dass auch die zunehmende zeitliche Distanz zum 2. Weltkrieg uns nicht seine Auswirkungen und Opfer vergessen lassen darf. Dies gilt besonders im Hinblick auf die nationalen und internationalen Entwicklungen in Richtung nachlassender Bemühungen um die Friedensarbeit. Weiterhin gilt: „NIE WIEDER KRIEG!“ Daher setzen wir uns gegen Rassismus ein und gehen gegen das Vergessen vor. Jetzt liegt wieder ein Jahr aktiver Arbeit für eine friedlichere Welt vor uns.

Nathalie Makowski, 10d





MARLENE KUTSCHKI

## liest sich durch ...

Schon in der Vergangenheit fiel das „Bertha“ mit jungen Vorlesetalenten auf. Auch dieses Jahr heißt es trotz Corona wieder: Das „Bertha“ stellt die Bezirksmeisterin im Vorlesen!

Marlene Kutschki aus der siebten Klasse liebt das Lesen. Mit ihrer Leidenschaft gelang es ihr, den Schultscheid bei uns am „Bertha“ zu gewinnen. Schließlich musste sie sich beim Stadtentscheid beweisen. Hierbei musste sie in der Bücherei der Gesamtschule Fasia-Jansen einen selbstgewählten und einen ihr fremden Text vorlesen. Sie bestand auch diese Hürde und gewann den Stadtentscheid. Corona brach aus und der Bezirksentscheid verzögerte sich. Im neuen Schuljahr jedoch konnte dann ein Video gedreht werden, in dem Marlene wie auch in den anderen Wettbewerben bereits einen eigenen vorbereiteten Text gelesen hat. Sie überzeugte erneut, was sie zur Siegerin des Bezirksentscheids kürte.



Nun hieß es ein neues Video für den Landesentscheid zu drehen. Hierbei wurde sie durch Herrn Jötten und der Technik AG, die die Videos mit viel Elan drehten und auch der Jury zukommen ließen, unterstützt. Leider gewann sie den Landesentscheid gegen zwölf andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht. Sonst hätte sie zum Bundesentscheid nach Berlin fahren dürfen. Trotzdem ist Marlenes Sieg im Bezirksentscheid ein toller Erfolg. Wir wünschen ihr weiterhin beim Lesen.

*Volker von Dalwig-Nolda,  
Jgst.11*

# Digitale Lernpaten

Das letzte Schuljahr hat gezeigt, dass wir am „Bertha“ auch digital arbeiten können. In einem rasanten Tempo wurde die Lernplattform aufgebaut und umgesetzt, so dass der Unterricht ins Internet verlagert stattfinden konnte. Eine Umfrage zu Beginn des Lockdowns zeigte schon, dass die Möglichkeiten und die Ausstattung bei den Schülerinnen und Schülern zwar unterschiedlich sind und waren, aber es trotzdem viele Möglichkeiten zur Kommunikation gab und gibt und diese auch genutzt wurden. Insbesondere über die Moodle-Lernplattform wurde der Unterricht phasenweise komplett und mittlerweile ergänzend begleitet. Eines zeigten die Umfragen jedoch: Einzelne Schülerinnen und Schüler hatten nicht die Ausstattung und vor allem die Unterstützung, die wünschenswert wäre. Daher war auch die Idee einer „Bertha“-üblichen Lösung schnell geboren: Im Sinne unserer zahlreichen „Schüler helfen Schülern“-Konzepte wurden die digitalen Lernpaten eingerichtet. Glücklicherweise konnten wir dazu noch einen Betrag von 4000 € aus der Sparda-Spendenwahl erlösen, weil unser Konzept die Jury offensichtlich überzeugte.

Im Schulalltag wahrnehmbar werden die digitalen Lernpaten durch ihre offene Sprechstunde am Mittwoch in der 7. Stunde in Raum F01. Hier stehen immer drei Ansprechpartner (Aldin, Thea, Esmael) zur Verfügung. Außerdem können auch die Arbeitsplätze und das W-Lan für die direkte Arbeit im Lernsystem genutzt werden. Es sollten möglichst viele ihre Fragen zum System und dessen Nutzung hier stellen. Uns muss immer klar sein, dass wir durchaus schnell wieder in Einzelfällen oder auch mit größeren Gruppen auf die Nutzung des Systems angewiesen sein könnten. Außerdem überlegen wir, weitere Einsatzgebiete für die digitalen Lernpaten zu finden. Hier sollen auch Einzel- und Gruppenberatungen angeboten werden. Fortbildungen für Eltern sind bisher durch Lehrerinnen und Lehrer geleistet worden, aber auch hier wäre der Einsatz der Lernpaten denkbar.

Daher schon einmal einen herzlichen Dank an alle Beteiligten und viel Spaß bei der Arbeit.

*Stefan Schubert*



## Was geht / läuft schon?

### Chor

Wie die meisten Schülerinnen und Schüler es sicherlich mitbekommen haben, finden die Chorproben seit Anfang des Schuljahres auf dem Schulhof statt. Dort hat der Unterstufenchor bereits zweimal und der Mittelstufenchor einmal geprobt. Auch wenn die Umstände hierbei aufgrund von Covid-19 nicht die besten sind – man hört sich gegenseitig schlechter, das Gefühl der Gemeinschaft leidet ein wenig – so sind die Chorsänger fast vollzählig präsent und erfreuen uns mit ein bisschen „Normalität“ im Schulgeschehen. Nach den Herbstferien werden die Proben in fest eingeteilten Gruppen in die Aula verlegt. So zeigt sich, dass selbst eine Pandemie unsere Schule nicht davon abhalten kann, miteinander Musik zu machen.

### Big Band / Orchester

Diese beiden Ensembles proben glücklicherweise seit Beginn des Schuljahres zu den altbekannten Terminen in der Aula. Klebebandmarkierungen sichern die Einhaltung der Abstandsregeln bei den Proben. Konzerte sind hingegen zurzeit leider nicht möglich, weshalb sich die Ensembles zumindest in Ruhe auf die hoffentlich bald stattfindenden Veranstaltungen vorbereiten können.

### Theater AG

Auch in der Theater AG wird wieder fleißig geprobt. Diesmal mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad, da die Masken verantwortungsvoll weiter getragen werden. Montags wird mit der Theaterpädagogin und Schauspielerin Frau Bühner geprobt und freitags proben die 5. und 6. Klassen mit Herrn Schubert.

Interessenten aus den Unterstufenklassen dürfen sich gerne bei Herrn Schubert melden, die Proben finden freitags in der 7. Stunde in der Aula statt.

### Weitere Aktivitäten ...

am „Bertha“ sind bereits in Planung. So zum Beispiel der Kulturtag am 15.12.2020, der Vorlesewettbewerb der 6. Klassen, montags die Begabtenförderung, die Sprechstunde digitaler Lernpaten, welche mittwochs im Raum F01 in der 7. Stunde stattfindet, die Hausaufgabenbetreuung, die ganz gewohnt stattfindet sowie der Weltlesetag am 20.11.2020, bei welchem in der Bibliothek der Schule Lesungen gehalten wurden.

*Marit Bartz und  
Talitha Bido 8b*





# Unsere neuen Schülervertretungen

Hallo, wir sind Sophie, Hannah, Emilia und Lina aus der 6b. Wir freuen uns sehr, dass wir die neue Unterstufen SV geworden sind.

Hier noch einmal unsere Ideen für das Schuljahr: Umwelttage für die Klassen der Erprobungsstufe, mehr Müllzangen, Gründung einer Politik AG, mehr Fahrradständer, Wettbewerb schönstes Klassenzimmer, den SV Briefkasten bekannter machen.

Wenn ihr weitere Ideen habt, sprecht uns gerne an!



Unterstufen-SV

Das neue Mittelstufen-SV-Team besteht aus Ariella (8c), Marit (8b), Sophia (8c), Yekateryna (8c) und Tigi (7d). Wir freuen uns, dass wir uns in diesem Schuljahr für eure Interessen einsetzen dürfen und gleichzeitig eigene Projektideen umsetzen können. Eines dieser Projekte, das uns sehr am Herzen liegt, ist die Beschaffung weiterer Sitzgelegenheiten auf dem Schulhof für alle. Da uns außerdem sehr an einem guten Miteinander zwischen Schüler:innen und Lehrer:innen gelegen ist, möchten wir hierfür neue Projektideen entwickeln. Falls ihr dazu Ideen habt, könnt ihr diese gerne in den SV-Briefkasten in der Eingangshalle werfen.

Für die Zeit nach Corona möchten wir uns in diesem Schuljahr darüber hinaus mit der Entwicklung neuer Veranstaltungsideen (speziell für die Mittelstufe) beschäftigen. Eines unserer Langzeitprojekte ist es, die Digitalisierung der Schule weiter voranzubringen und uns für die Anschaffung zusätzlicher digitaler Geräte in den Klassenräumen einzubringen. Gerne könnt ihr euch mit weiteren Anliegen an die Mittelstufen-SV wenden. Wir haben einen guten Kontakt zu Lehrer:innen und zur Schulleitung. Unser Ansprechpartner, Herr Schoofs, unterstützt unsere Ideen und Anliegen gerne.



Mittelstufen-SV

Von links nach rechts: Sophia Lippert (8c), Yekateryna Shapovalova (8c), Tigi Camara (7d), Marit Bartz (8b) und Ariella Gambino (8c).



Oberstufen-SV

Von links nach rechts: Herr Dörr, Jan E., Conrad B., Hannah S., Laura S., Lea R., Volker v. D.-N., Karla T., Liliana M., Sara K., Helene H. Es fehlen: Kai K., Jendrik V. und Herr Doll



Schülersprecher

Conrad Bornemann – Q2  
und Sara Kováč

Der, der gern zur Schule ging ...

Herr Hanel

geht in den Ruhestand.

1.) Wieso wollten Sie Lehrer werden?

Ich bin Lehrer geworden, weil ich selbst gute Lehrervorbilder in der Schule hatte und selbst – hoffentlich nicht nur in rückblickender Verklärung – eigentlich immer gern zur Schule ging. Mein ursprünglicher Berufswunsch war Architekt oder Innenarchitekt, aber das Wagnis im Hinblick auf wirtschaftliche/ökonomische Aspekte wollte ich dann doch nicht eingehen.

1b.) Wieso haben Sie sich für die Fächer Deutsch und katholische Religion entschieden?

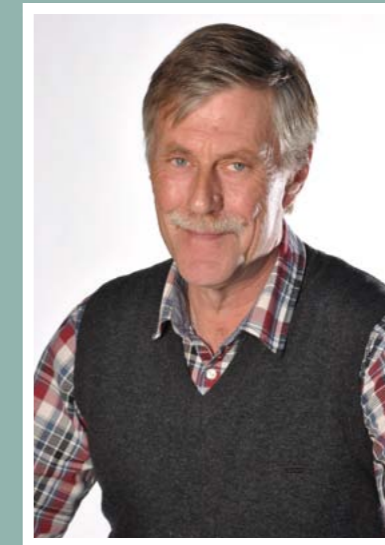
Im Fach Deutsch hatte ich eine junge engagierte Lehrerin, die sehr kompetent unterrichtete und die Freude an Literatur und Theater vermitteln konnte. Ich selbst halte den ästhetischen Wert von Literatur, geschichtliche Entstehungsbedingungen und aktuelle Bedeutungen von Texten für sehr wichtig. Das Fach „Katholische Religionslehre“ konnte ich aus persönlicher Glaubensentscheidung wählen, mitbegünstigt durch meine Herkunft aus einem katholischen Elternhaus und vielen guten Erfahrungen mit Kirche in meiner Kindheit und Jugend. In meiner Heimatpfarrgemeinde gab es viele attraktive Angebote. Meine Freunde, viele Schulkameraden und ich waren Messdiener. Den Fokus auf die Bedeutung des christlichen Glaubens für Lebensfragen zu legen, bleibt Aufgabe von Schule.

2.) Seit wann sind Sie am „Bertha“?

Ich bin seit 1985 am „Bertha“ und aufgrund des guten Geistes in dieser Schule, der Kollegialität und Solidarität unter den Lehrern bin ich gerne hier.

3.) Was werden Sie nach Ihrer Zeit am „Bertha“ unternehmen?

Nach der Schule hoffe ich, mehr Zeit für meine Familie, besonders die Enkelkinder zu haben, aber auch mit meiner Ehefrau Maria ein wenig verreisen zu können – es muss ja nicht unbedingt Neuseeland sein.



4.) Sie sind nun schon seit einigen Jahren Lehrer, sicherlich war es nicht immer „einfach“! Wie können Sie sich jeden Tag aufs Neue motivieren, den Kindern etwas beizubringen, ihnen etwas zu vermitteln?

Im Lehreralltag helfen Erfahrung und Routine, aber auch der Anreiz, mit immer wieder neuen Schülern an die Themen heranzugehen.

5.) Wenn man in den Ruhestand geht, verlässt man gleichzeitig auch einen großen Begleitweg seines Lebens. Wie fühlen Sie sich bei dem Gedanken an den Ruhestand?

Natürlich gibt es immer zwei Seiten der Medaille. Vermissen werde ich die vielen Begegnungen mit den Schülerinnen und Schülern, die von Freundlichkeit und Höflichkeit geprägt sind. Auch die Kontakte und Gespräche mit den Lehrerkolleginnen und -kollegen im Schulalltag werden mir fehlen. Andererseits freue ich mich darauf, die mit dem Lehrerberuf verbundenen Verpflichtungen und die Verantwortung nicht mehr wahrnehmen zu müssen. Man hat so viel erlebt, und wenn es am schönsten ist, sollte man gehen.

5b.) Passend dazu die letzte Frage:

Was ist die schönste Erinnerung, die Ihnen, hoffentlich für immer, im Gedächtnis hängen bleiben wird?

Die schönsten Erinnerungen habe ich an herausragende Schülerleistungen, beispielsweise wenn die eigenen Schülerinnen und Schüler in Abiturprüfungen beste Noten erhielten oder auch an Power-Point-Präsentationen mit besonders kreativen Elementen. Doch ein Einzelerlebnis im Lyrikunterricht einer 7. Klasse verdient eine besondere Erwähnung. Die Schülerinnen und Schüler sollten als Hausaufgabe die ersten drei Strophen von Schillers Ballade „Die Bürgschaft“ auswendig lernen, doch eine Schülerin brillierte und faszinierte mit dem auswendig erlernten Vortrag des vollständigen Textes. Es gibt sicherlich noch viele Highlights, aber mit Dankbarkeit darf ich mich schließlich auch an viele gelungene Schulveranstaltungen erinnern, insbesondere die Aufführungen der Literaturkurse und der vokalpraktischen Kurse, der Chöre, des Orchesters, der Big-Band...

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern, allen Kolleginnen und Kollegen am „Bertha“ noch eine gute Zeit.

Finn Drachenberg,  
Klasse 10b



## Frau Dr. Meray-Kassen

### willkommen am „Bertha“!

von klein auf immer äußerst interessiert an der Sprache.

Ihre Freizeit verbringt sie am liebsten mit ihrer Familie, weshalb sie insbesondere die geringe Entfernung zum „Bertha“ schätzt. Sie ist gerne in der Natur unterwegs und betreibt Sport, wie das Spielen von Tennis oder Radfahren. Ebenso besucht sie gerne Museen und andere Formen von Ausstellungen oder hört Musik. Sie beschreibt sich als äußerst positive Menschen und möchte ebendiese Positivität in den Schulalltag einfließen lassen, um ihren Schülerinnen und Schülern etwas außer des Unterrichtsstoffes mit auf ihren Lebensweg zu geben.

Bisher sorgten vor allem die positive Stimmung, die gute Zusammenarbeit, sowie der gute

Zusammenhalt und die Offenheit der Schülerinnen und Schüler sowie des Kollegiums dafür, dass sie sich, trotz der aktuell etwas erschwerten Umstände, äußerst wohl am „Bertha“ fühlt. Besonders beeindruckt haben sie die vielseitigen und konsistenten Projekte, denen sich unsere Schule widmet.

Wir wünschen Ihnen für Ihre Zeit am Bertha viel Erfolg und hoffen, dass der positive Eindruck bei Ihnen bestehen bleibt.

Lilli Rozek,  
10c



Frau Dr. Meray-Kassen unterrichtet seit Anfang dieses Schuljahres die Fächer Deutsch und Englisch an unserer Schule. Ursprünglich stammt sie aus Ungarn und verbrachte mehr als zehn Jahre ihres Lebens in den USA, wo sie in Pennsylvania ihren Dokortitel erhielt und als Lehrerin tätig war. Seit über 15 Jahren lebt sie in Deutschland und unter-

richtet zuvor an der Hochschule Presenius in Düsseldorf und der Hochschule Ruhr West in Bottrop. Als Lehrerin tätig zu sein stand für sie von frühster Kindheit an fest, so war ihr das System „Schule“ bereits aus dem familiären Hintergrund allgegenwärtig. Auch ihre Fächerkombination, insbesondere das Fach Englisch, begeisterte sie schon lange, war sie doch schon

## Frau Heymann

### soll bleiben!

Was für eine Aufregung?! Plötzlich hieß es, dass die Schulsozialarbeit in Oberhausen massiv eingeschränkt werden muss, weil die Finanzierung von 14,5 Stellen durch das Land nicht mehr sichergestellt sei. Die gleiche Diskussion gab es vor einigen Jahren schon einmal, als die erste Finanzierungsrunde durch den Bund ausgelaufen ist. Damals sprang das Land NRW ein und auch dieses Mal sollte sich alles zum Guten wenden. Die Unterschriftensammlungen waren ausgelegt, die Protestbriefe geschrieben und alle wollten darum kämpfen, dass Frau Heymann unserer Schule erhalten bleibt.

Das ist auch wirklich absolut notwendig und eigentlich reicht ihre Zeit gar nicht aus für alle Gespräche und Hilfestellungen, die sie geben muss und gerne gibt. Es ist ein Segen, dass hier ein Mensch arbeitet, der einfach mal Zeit hat und zuhört, der bei Problemen verschwiegen ist, aber auch offensiv Hilfe



anbietet und Kontakte herstellt, wenn man das wünscht und braucht. Vor allem ist dort jemand, der nicht zeitgleich Lehrerin ist, sondern eine andere Perspektive einnehmen kann.

Die Finanzierung ist nun also gegeben und wir hoffen sehr, dass es auch dabei bleibt, dass unsere Schule zumindest die halbe Stelle einer Schulsozialarbeiterin behalten darf. Eigentlich könnten wir Frau Heymann auch ganz an unserer Schule beschäftigen und hätten auch noch viele Ideen und Notwendigkeiten für die Beschäftigung mindestens eines weiteren Schulsozialarbeiters. Vor allem wünschen wir uns aber eines: Frau Heymann soll am „Bertha“ bleiben, weil sie einfach einen tollen Job macht!

Stefan Schubert

## Das „Bertha“ trauert um Hans-Gert Tantius



Mit großer Betroffenheit hat das Kollegium den Tod des ehemaligen „Bertha“-Lehrers Hans-Gert Tantius zur Kenntnis genommen. Nahezu 30 Jahre lang hat er mit seinen Fächern Englisch und Sozialwissenschaften viele Schülergenerationen bis zum Abitur begleitet. Besonders hervorzuheben ist sein herausragendes Engagement in der Antifa-AG (der heutigen AG Demokratie jetzt), die er zusammen mit seinem Kollegen Rolf Wende gegründet und über mehr als 20 Jahre geleitet hat. „Wenn das Bertha-von-Suttner-Gymnasium schon immer stolz darauf war, eine Schule zu sein, an der die Förderung des politisch-gesellschaftlichen Bewusstseins einen zentralen Stellenwert hat, dann ist mir Herr Tantius als Sowi-Kollege in Erinnerung

geblieben, der prägend daran mitgearbeitet hat“, so erinnert sich Michael Gohe, ehemaliger stellvertretender Schulleiter, an ihn. Vergleichbar formuliert es sein Nachfolger Stefan Schubert, der ihn schon als Schüler am „Bertha“ erlebt hat: „Herr Tantius, HGT, wie er durchaus respektvoll genannt wurde, war für mich ein prägender Lehrer, insbesondere durch die Zusammenarbeit in der Antifa-AG. Er ist als Lehrer für mich ein Vorbild gewesen und wird es bleiben.“ Sein ruhiger, unaufgeregter und toleranter Umgang mit allen Menschen am „Bertha“ war aus Sicht von Michael von Tettau sein herausragendes Merkmal.

Wolfgang Flik

## Das Jugendparlament

Wegen der Corona-Pandemie musste schon vieles abgesagt oder verschoben werden, aber nicht die Wahl der neuen Jugendparlamentarier und -parlamentarierinnen. Statt wie gewohnt in der Eingangshalle stellten sich unsere Kandidatinnen und Kandidaten dieses Jahr auf der Lernplattform Moodle vor. Die gesamte Schülerschaft konnte sich somit ein Bild von ihnen und ihren Ideen machen und anschließend von Zuhause aus wählen. Letztendlich konnten sich Frieda Becker, Finn Drachenberg und Nathalie Makowski durchsetzen und sind nun offizielle Mitglieder im „JuPa“. Zusätzlich haben wir das Glück, eine weitere Jugendparlamentarierin auf unserer Schule zu haben: Liliana Michailowski ist erst seit diesem Schuljahr auf dem „Bertha“ und vertritt nun gemeinsam mit den Anderen unsere Schule im Jugendparlament. Sie alle sind politisch interessiert und wollen ihre Ideen gemeinsam umsetzen. Stellvertretend für alle neuen Mitglieder haben wir Nathalie und Finn interviewt. Die erste „JuPa“-Sitzung war bereits am 18.08. und zumindest drei von den Vieren konnten dort direkt ein bekanntes Gesicht entdecken. Timur Tuna („Bertha“-Abiturient 2020)



saß als Vorstandsmitglied direkt neben dem derzeitigen Oberbürgermeister und leitete diese erste Sitzung. Nachdem einige organisatorische Dinge abgeklärt wurden, konnten die Neulinge – aber natürlich auch alle anderen – ihre Ideen vorstellen und neben dem Fortführen von Altlasten der vorherigen Jugendparlamente erste Aktionen organisieren. Darunter zum Beispiel das „Stadtradeln“ als Zeichen des Klimaschutzes und verschiedene Spendenaktionen für den Wunschbaum zur Weihnachtszeit im „Centro“ und die Tafel. Weitere Themen waren die Digitalisierung Oberhausener Schulen, die Raumproblematik

und die Anschaffung von Wasserspendern an Schulen, die noch keinen besitzen. Außerdem fand auch noch die „Kennenlern-Fahrt“ statt, bei der zum einen Pläne und Ideen weiter ausgeführt werden konnten und zum anderen auch mal Zeit dafür war, sich über etwas anderes als Politik zu unterhalten. Wir wünschen den Vieren ganz viel Spaß und Erfolg bei ihrer Arbeit im Jugendparlament Oberhausen.

Luise Pannenbäcker und  
Hannah Priesterbach, Q1



# Glückwunsch zum

# 85

## en Geburtstag

### unserer ehemaligen Schulleiterin



**V**or Kurzem hat die Vor-Vorgängerin des Schulleiters Herrn Reuen, Frau Hanna Schroer, ihren 85. Geburtstag gefeiert. Dazu möchte ihr die Schulgemeinde auf diesem Weg nachträglich recht herzlich gratulieren und alles Gute für das neue Lebensjahr wünschen.

Auch wenn ihre aktive Zeit am „Bertha“ inzwischen 20 Jahre zurückliegt – sie hat die Schule von 1973 bis 2000 geleitet – und sich seitdem Vieles im Schulalltag geändert hat, sind nach wie vor Spuren ihres Wirkens sichtbar, insbesondere bei Traditionen, die sie ins Leben gerufen oder deren Entstehung sie unterstützt hat. Dazu zählen zum Beispiel die jährliche Fahrt der 9er-Schülerinnen und -Schüler zum ehemaligen Konzentrationslager in Breendonk/Belgien, die Projektunterrichtswoche, der Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in der Ukraine oder das Schulfest.

Sehr am Herzen lag ihr immer die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund. Seit über 30 Jahren existieren am „Bertha“ internationale Vorbereitungsklassen für Flüchtlingskinder mit dem Schwerpunkt des Erlernens der deutschen Sprache. Und noch heute machen Schülerinnen und Schüler aus über 30 Ländern an unserer Schule erfolgreich das Abitur.

Da sie nach wie vor auch regen Anteil am Kulturleben ihrer ehemaligen Schule nimmt und, sofern irgend möglich, zum Beispiel zu den Sommer- oder Weihnachtskonzerten kommt, sagen wir an dieser Stelle: „Liebe Frau Schroer, wir freuen uns darauf, Sie bei nächster Gelegenheit mal wieder bei uns begrüßen zu dürfen!“

*Die Schulgemeinde*



# DAS NEUE PATENSYSTEM der internationalen Vorbereitungsklasse

**D**as „Bertha“ kümmert sich schon Jahrzehnte um die Integration zugewanderter Schülerinnen und Schüler in der sogenannten internationalen Vorbereitungsklasse (IvK). Vorrangiges Ziel ist hierbei die Befähigung zur Teilnahme am Regelunterricht und somit die Vermittlung von Sprachkompetenz, so wie auch die soziale Integration der neu in Deutschland angekommenen Schülerinnen und Schüler.

Die zunehmende Anzahl von IvK-Kindern hat an unserer Schule zur Eröffnung einer neuen 8-IvK, neben der schon bekannten 9-IvK, geführt. Da der achte Jahrgang der Regelklassen in seiner Klassenstärke nicht besonders groß ist, ergab sich die Möglichkeit, die aktuell 14 IvK-Kinder des 8. Jahrgangs in den Fächern Sport, Politik, Kunst und Biologie in die Regelklassen zu integrieren.

So ergibt sich für die neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler die Chance, Kontakte zu knüpfen, die Schulgemeinschaft besser kennenzulernen und sich dort aktiv einzubringen. Als die Idee aufkam, haben die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Regelklassen dort davon berichtet und in jeder Klasse fanden sich sofort Paten, welche den IvK-Kindern für Fragen zur Seite stehen, sie zum Unterricht abholen und somit einen großen Anteil an der sozialen Integration leisten. Ich bin aber auch zuversichtlich, dass der ein oder andere Pate und die 8. Klassen im Allgemeinen einiges an neuen Sichtweisen auf das Leben aus diesen nun wöchentlich achtstündigen Begegnungen mitnehmen und das Projekt nach dem Schuljahr als nachhaltig gewinnbringend ansehen werden.

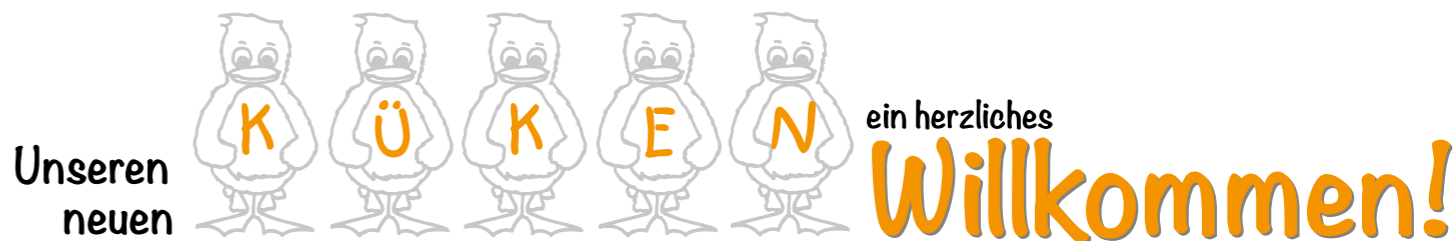
Ein Austausch der ersten Erfahrungen unserer Paten hat auch schon stattgefunden und die

Ideen sowie Rückmeldungen unserer Schülerinnen und Schüler helfen uns Lehrerinnen und Lehrern, dieses spannende, aber auch herausfordernde Projekt zu verbessern und weiterhin gewinnbringend für alle Beteiligten zu gestalten.

Danke, liebe achten Klassen und Paten für euer Engagement, ihr leistet eine super Arbeit und schreibt die Tradition des Helfens an unserer Schule fort.

*Thorsten Schutt*

**Info Ansprechpartner IvK**  
Stefan Schubert  
Anke Nienz ..... 9 IvK  
Thorsten Schutt ..... 8 IvK



## Angekommen am Bertha !?!

Wenn man an eine neue Schule kommt, ist es immer erst einmal sehr ungewohnt. Alles so „groß“ und neu, unglaublich viele Gesichter. Man weiß gar nicht, wo man zuerst hingehen soll und wenn eine Pandemie das Kennenlernen erschwert, ist die Herausforderung noch größer.

Deshalb haben wir uns mit drei Fünftklässlerinnen getroffen und sie interviewt. Wir haben sie gefragt, wie ihr erster Eindruck von der Schule ist, wie der Unterricht mit Maske funktioniert und ob sie sich hier am „Bertha“ bereits eingelebt haben.

Es wurde schnell deutlich, dass der Unterricht mit Maske nicht einfach ist und das Kennenlernen der Klassenkameraden dadurch deutlich schleppender vonstattengeht. Die meisten Schülerinnen und Schüler tragen die Masken weiterhin freiwillig und auch die drei Mädchen aus der Klasse 5d sind Befürworter des Maskentragens.

Ganz neu war die Schule zu Beginn dieses Schuljahrs für die „Neu-Berthanerinnen“ allerdings nicht: Schon bei der traditionellen „Bertha“-Rallye, konnten die Neuankömmlinge einen ersten Eindruck von der Schule

gewinnen. Besonders positiv ist ihnen dabei das Miteinander aufgefallen. Die meisten Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler seien sehr nett und sofort für einen da, sodass man schnell das Gefühl habe, hier zuhause zu sein. Dass die Cafeteria auch während Corona geöffnet hat, freut die drei genauso wie die Fächer Sport und Geschichte, denn das sind neben Bio ihre Lieblingsfächer. Auch wenn der Sportunterricht in diesem Jahr einer kleinen Herausforderung gleicht, freut es die Kinder sehr, wenn sie bei schlechtem Wetter in der Halle und sonst auf dem Spielplatzschulhof nicht nur sitzen müssen, sondern sich auch mal bewegen können.





Die zahlreichen Angebote neben dem Unterricht, unsere AGs, können zwar nicht alle stattfinden, jedoch sind „unsere Küken“ zum Beispiel im Chor aktiv, der im Moment auf dem Schulhof für eine schöne Atmosphäre sorgt.

#### Ausflug ins Irrland

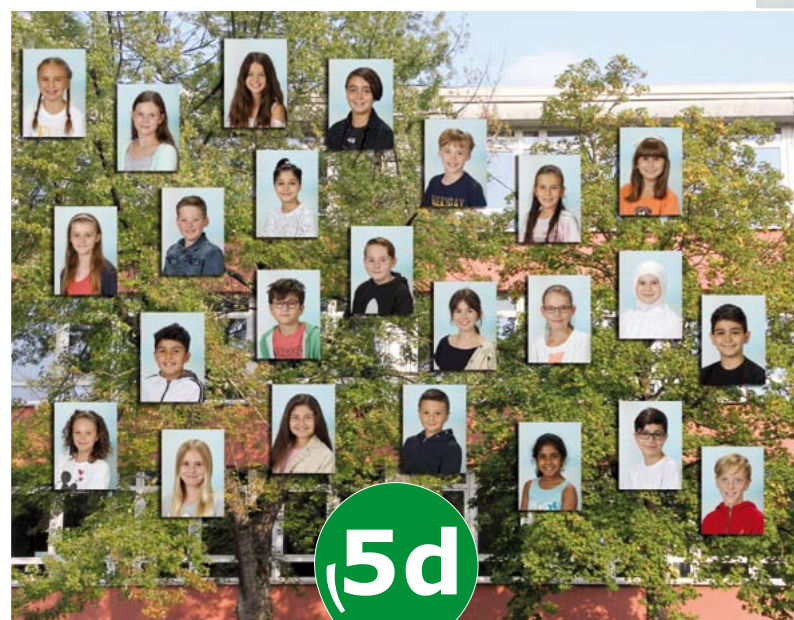
Ein großes Highlight zu Beginn des Schuljahrs ist natürlich der Ausflug ins Irrland. Dort sollen sich die Kinder untereinander in einem anderen Umfeld als im Klassenraum

besser kennenlernen und zusammen Spaß haben. Trotz Corona konnte diese Tradition fortgeführt werden. Obwohl es leider an dem Tag auch noch geregnet hat, bereitete er ihnen doch eine Menge Spaß! Insbesondere die Rutschen und das Go-Kartfahren konnte die Schülerinnen begeistern.

Leider wurden die Projektwoche und andere Ausflüge abgesagt, aber die drei mögen ihre Klasse trotzdem schon jetzt und fühlen sich

hier sehr wohl. Ein großes Dankeschön nochmal an Emily, Laura und Melina aus der 5d sowie allen neuen Fünftklässlern ein herzliches Willkommen am „Bertha“.

*Finn Drachenberg und  
Annalena Doht,  
Jgst.11*



**Anschrift:**  
Bertha-von-Suttner Gymnasium  
Bismarckstraße 53  
46047 Oberhausen  
Telefon (02 08) 43 96 1-0  
Telefax (02 08) 43 96 1-115  
www.bertha-ob.de  
redaktion@bertha-ob.de

**Schulleitung:**  
Sascha Reuen  
Telefon 43 96 10 (Schule)  
bertha-von-suttner-gymnasium@oberhausen.de

Stefan Schubert  
stefan.schubert@bertha-oberhausen.schulserver.de

**Lehrervertreter:**  
Thorsten Schutt  
thorsten.schutt@bertha-oberhausen.schulserver.de

#### Schülervertreterinnen und -vertreter:

- Marit Bartz (8b)
- Talitha Bido (8b)
- Lilli Rozek, (10c)  
l.rozek@web.de
- Volker von Dalwig-Nolda (Q1)  
volker.vdn@t-online.de
- Finn Drachenberg (Q1)  
E.Drachi@outlook.de
- Annalena Doht (Q1)  
annalendoht@gmail.com
- Luise Pannenbäcker (Q1)  
Luise.pannenbaecker@web.de
- Hannah Priesterbach (Q1)  
hannah210104@web.de

- Nathalie Makowski (EF)
- Conrad Bornemann (Q2)  
conrad-j-b@gmx.de

**Layout:**  
Katrin Verschüren